

**MEDIENMITTEILUNG**

Bern, 2. Mai

## **Kreislaufwirtschaft stärken – Planbarkeit für Städte und Gemeinden erhalten**

**Für den Schweizerischen Städteverband (SSV) und seine Sektion, der Schweizerische Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI), ist die Kreislaufwirtschaft ein Kernelement einer nachhaltigen Entwicklung. Sie unterstützen deshalb die Parlamentarische Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken», die morgen im Nationalrat behandelt wird. Einen Vorbehalt haben die beiden Verbände: Das Abfallmonopol darf nicht aufgeweicht werden, weil ansonsten die Planbarkeit erschwert wird.**

Der SSV unterstützt dezidiert die Bestrebungen, die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Immer mehr Städte und Gemeinden lancieren eigene Projekte wie Tauschbörsen oder Reparaturstellen, um die Kreislaufwirtschaft kommunal zu fördern. Das Ziel dabei ist, den Abfall zu minimieren.

Heute sind für die Sammlungen von Siedlungsabfällen die Kantone zuständig, welche diese Aufgaben in der Regel an die Städte und Gemeinden delegieren. Wenn künftig die Kreislaufwirtschaft gestärkt und der Abfall minimiert sein wird, sind es die Städte und Gemeinden, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

### **Abfallmonopol soll bleiben**

Im Zuge der Parlamentarischen Initiative «Kreislaufwirtschaft stärken» soll nun aber dieses kantonale Abfallmonopol aufgeweicht werden, wie die Kommission für Umwelt und Energie des Nationalrates (UREK-N) dem Nationalrat vorschlägt. Neu soll der Bundesrat Siedlungsabfälle bezeichnen können, die freiwillig durch private Anbieter gesammelt werden dürfen. Damit würde das bestehende Abfallmonopol der Kantone generell gelockert. Dies hätte folgende negative Auswirkungen, wovon der SSV warnt:

- Fehlende Planbarkeit und wegfallende Entschädigung (resp. Gebührenerhöhung) für die Aufwände der Gemeinden und Städte.
- Administrativer Mehraufwand für die Koordination zwischen der öffentlichen Hand und den privaten Akteuren.
- Erhöhtes Verkehrsaufkommen durch zusätzliche Sammeltouren privater Anbieter.
- Fragliche Versorgung von kleinen, abgelegenen Gemeinden und schwierige Sicherstellung einer langfristigen Entsorgungssicherheit.

Der Städteverband fordert den Nationalrat auf, die Kreislaufwirtschaft zu stärken, ohne das Abfallmonopol aufzuweichen.

### **Auskunftspersonen**

- Martin Flügel, Direktor des Schweizerischen Städteverbandes: 079 743 90 05



Der **Schweizerische Städteverband** vertritt die Interessen und Anliegen der Städte, Agglomerationen und städtischen Gemeinden. Er ist damit die Stimme der urbanen Schweiz, in der rund drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben und 84 % der Wirtschaftsleistung unseres Landes erbracht werden.